

Fedor, Texas

September 3, 1939

**Fedor, Texas**

den 3. September.

**Meines Volksblatt!**

So will ich doch auch mal versuchen und etwas für das geliebte Volksblatt einbringen. Ich habe dieses schon öfters getan und es ist schon längst wieder schon, aber durch allerlei Verschiedenes, hat es mir immer mein Schreiben noch zur rechten Zeit für das Volksblatt ein zu senden.

Was nun das Wetter anbelangt, ist es immer noch recht heiß und trocken. Wir hatten einen schönen Regen am 25. August, aber das ist schon nicht mehr viel zu merken, es regnet gar nicht. Leute wollen nun Kartoffeln pflanzen, aber so viel es dann doch noch nicht regnet, die Ernte ist sehr kurz aus gefallen, so gibt es hier auch wenig Korn.

So wird man gut einstellen müssen. Ja, es ist überall schlecht, und breit sind kurze Ernten. So werden wir uns müssen nach dem Spruch richten: Mit Vielem hält man Haus, mit wenigem kommt man aus. Nun wir sollen dem L. danken für was wir haben. Es kann noch schlimmer kommen, so wie die Ausflüchte jetzt sind, daß noch Krieg geführt werden. Aber können ja nun dabei nichts ändern, das steht in des Höchsten Hand.

Nun merke Frau Lingnan, (Kousine) wie geht es dir mit dem wehen Bein? Hoffentlich ist es ja, dort muß es schön sein, was jetzt alles blüht und wächst. Dagegen ist hier alles kahl. Ich lese dich Schreiben immer recht gern.

Am 24. August machten wir mit meinem Mann, Tochter Evelyn und einem kleinen Kblecher nach der schönen „Country“ und fuhren mal nach Thorndale, denn wir hatten Tag vorher eine Einladung zum Geburtstag unserer Schwägerin und Schwägerin Frau Gruffine Symant bekommen.

Sie feierte ihren 80ten Geburtstag, somit hatten sich viele Gäste eingefunden. Des Tisch wurde auch sehr mit allerhand guter Sachen, Kaffee und Kuchen. Auch gab es

kalte und erfrischende Getränke. Mit wurden ein paar gemütliche Stunden mit vielen Verwandten Bekannten verbracht. Darnach besuchte ich ein Jeder wieder nach Hause wünschten dem Geburtstagskind ein recht gesunde Jahre in ihrem Lebensabend.

Am nächsten Tag besuchten wir nun noch Schwägerin und Schwägerin Frau Emma Kieschnick und Frau Lena Wünsche. Am Nachmittag begaben wir uns wieder nach Haus.

Am letzten Sonntagabend (Aug. 27ten) wurde des Herrn Lehrer L. Schroeders 25-jähriges Amtsjubiläum beobachtet. Es war Abends deutscher Gottesdienst. Dann aber sonst hier über nichts berichten, da ich nicht da war. Es wurde auch ein guter Umtrieb in der Schule herum gereicht. Lehrer Schroeder war für das letzte halbe Jahr kranklich, ist aber soweit wieder hergestellt, sodas er nächste Woche wieder Schule halten wird. Hoffentlich kann er auch sein Amt verrichten.

Neuemorgen, Sonntag, 3. Sept. kommen unsere Tochter Ella, Frau Albert Pratho von Houston nebst Töchtern, sowie auch Tochter Adele und Jr. Frau E. Natzlau von Giddings hier an. Sie verbleiben den Tag über hier, sind am Abend um 9 Uhr wieder zurück nach Giddings gefahren und verbleiben da bis Morgenmorgen, denn Albert hat Morgen ab, da es „Labor Day“ ist.

Auch verweilten Herr Walter Wölfel und Familie von Three Rivers einige Tage hier zum Besuch bei Verwandten. Sie wollten auch heute Morgen wieder zurück nach Giddings, da Morgen auch die Schule dort anfängt.

Nun muß ich aber zum Schluß sein. Mit Gruß an alle Leser  
Frau Chas. Melde.

**Esteemed Volksblatt!**

So, I will try again to send something in to the well-read *Volksblatt*. It has happened so often that I wanted to write once again, but all kinds of interruptions kept me from sending in a report to the *Volksblatt* at the right time.

Concerning the weather, it is still very hot and dry. We did have a nice rain shower August 24, but by now you could not tell that it had rained. The harvest turned out to be short, so there was very little corn here. So one has to learn to share. Yes, it is bad all over. So we have to go with the saying: "With much one can keep house, but with little one can also get along." We need to thank the dear Lord for what we do have. It can still get to be worse with the possibility that we could get involved in the war. We can't do anything about it, but leave it in the hands of the Lord.

Now, Mrs. Lingnau (my cousin), how are you doing with your bad leg? I hope it is getting better. Yes, it must be nice and warm there, so that all is blooming and growing. In contrast, here everything is bare. I like to read your writing very much.

On August 24, my husband, our daughter Evelyn and I made a short side-trip into the "country" and drove to Thorndale, since we had an invitation to the birthday of our sister-in-law, Mrs. Ernestine Symmank. She was celebrating her 80th birthday, to which they had invited many guests. The table was set with all kinds of good sandwiches, coffee and cake. They also had refreshing cold drinks. With that, a few enjoyable hours were spent with many relatives and friends. Then all started going back home, wishing the birthday child many more happy years in the evening of her life.

The next day, we visited our sister and brother-in-law, Mrs. Emma Kieschnick, and Mrs. Lena Wuensche. We went home again in the afternoon.

Last Sunday evening, August 27, Teacher T. Schroeder's 25th anniversary in office was observed after the evening worship service. Otherwise, I can't report anything else about it, since I was not there. They did have good refreshments served in the school. Teacher Schroeder has been sickly for the last half year. But he has improved to the point to be able to teach school again next week. Hopefully, he can again carry out the duties of his office.

This morning, Sunday, September 8, our daughter Ella, Mrs. Albert Pratho from Houston and their little daughter, as well as daughter Adele and Mrs. E. Jatzlau, Jr. from Giddings were here. They stayed for the day, and at 9:00 o'clock in the evening they returned to Giddings, and will stay there till noon tomorrow, since Albert was off for "Labor Day".

Also, Mr. Walter Woelfel and family from Three Rivers were here visiting relatives for a few days. They also wanted to get home today or tomorrow morning, since school will be starting.

But now I have to come to a close. With greetings to all readers.

Mrs. Chas. Melde

Translated by Ed Bernthal